

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Tragerechnung 1.35 A, im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.40 A, im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wochenschrift, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Nr 170

Freitag, den 24. Juli

1914

Wichtiges vom Tage.

Gesternabend wurde die Note der österreichisch-ungarischen Regierung in Belgrad überreicht.

Bei der gestrigen Stichwahl in Labiau-Wehlau wurde Bürgermeister Wagner (F. V.) gewählt.

In der zweiten bayerischen Kammer blieben die Sozialdemokraten bei der Bekanntgabe der Verlobung im Königshausen sitzen.

Der Schwimmländer Dampfer „Berlin“ wurde auf der Fahrt von Stettin nach Swinemünde gerammt. Um ein Sinken des Dampfers zu vermeiden, wurde er bei Stepenitz auf Grund gesetzt. Die Fahrgäste wurden vom Dampfer „Sedan“ übernommen.

Der Großgrundbesitzer Willers, der das Großglockenergebiet käuflich erwerben wollte, hat den für den Abschluß des Kaufes festgesetzten Termin verstreichen lassen, so daß der Kauf unierbleibt.

Die Aufständischen in Albanien drohen Durazzo zu geschnitzten, falls die Kriegsschiffe in den Kampf gegen sie eingreifen sollten.

Zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Briand und Sazonow fanden in Petersburg längere Verhandlungen statt, wobei die vollständige Einigkeit der Ansichten in internationalen Angelegenheiten zum Ausdruck gebracht wurde.

Bei Straßenkämpfen anlässlich des großen Streikes in Petersburg wurden Arbeiter und Polizeibeamte getötet.

Der Eucharistische Kongress ist in Lourdes feierlich eröffnet worden.

Bei einem Zusammenstoß mit Wildtieren erschoss ein Forstausseher in Osterweddingen bei Magdeburg einen jungen Mann und verletzte sechs Personen schwer.

Amiliches.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Feldbereinigung II auf Markung Schönbromm.

Das auf der am 23. Juli d. J. auf dem Rathaus in Schönbromm abgehaltenen Abstimmungsstichwahl vorläufig festgestellte Abstimmungsergebnis über die beantragte Feldbereinigung der Gewanne „Diemerichlag, Bühl, Hofweg, Stockacker, Große Acker, Sulacher Hof, Pfad, Seeger, Neuhäuser Buhlergasse, Feld usw.“ der Markung Schönbromm ist folgendes:

Von 110 Stimmberechtigten mit einem Steuerkapital von 7895 A 74 A haben gestimmt:

- 1. mit „Ja“ niemand.
- Abwesend waren und nach Art. 9 Abs. 3 des Feldbereinigungsgesetzes als zustimmend anzusehen sind: 106 Teilnehmer mit 7630 A 46 A Steuerkapital.

Ein Frühlingstraum.

Von Fr. Lehne.

(46. Fortsetzung.)

(Nachtr. verb.)

II.

Und über der See, tiefblau und weit,
liegt der Himmel uermessen —
Doch über allem mein Herzweid
Um Dich, die ich nie kann vergessen!

„Die gnädige Frau erwartet die Herren im Salon,“ meldete der Diener. Wolf begab sich mit dem Freunde dorthin. Liebenswürdig lächelnd begrüßte die schöne Frau den Gast ihres Gatten. Nach einigen oberflächlichen Bemerkungen wandte sie sich an Wolf.

„Verzeih, mein Freund, daß ich Dich warten ließ; es ist schon spät heute. Doch Frau Major war so lebhaft und angeregt, daß sie uns alle hat, noch zu bleiben; daher die Verzögerung. Herr Major ist übrigens nicht daheim; er ist auf die Jagd nach Sellin gefahren! — Doch Du hast gewiß Hunger — darf ich die Herren bitten?“ Sie erhob sich, die Herren folgten ihrem Beispiel und begaben sich in das Speisezimmer, in dem der feillich geschmückte und gedeckte Tisch einen sehr einladenden Eindruck machte. Das Mahl verlief unter anregender Unterhaltung; Welleo verstand sehr amüßant zu plaudern, und der Stoff verlegte auch nicht, da von früher her genug Anknüpfungspunkte vorhanden waren. Nach dem Tisch zogen sie sich in Elsas Zimmer zurück, das nur ein kleiner, aber mit raffiniertem

II. mit „Nein“

4 Teilnehmer mit 265 A 28 A Steuerkapital.

Es ist daher das Unternehmen als beschlossen anzusehen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die zur Minderheit gehörenden, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 bezw. Art. 11 Abs. 5 als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der unersprechlichen Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht schon bei der Abstimmungstichwahl geschehen ist.

Winnen derselben Frist sind bei dem Oberamt Beschwerden gegen den Bescheid über die in Art. 10 Abs. 1 genannten Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen und hieraus oder aus anderen Gründen abgeleitete Anträge auf Verichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen.

Den 23. Juli 1914.

Kommerell.

Ernstige Lage in Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich-Ungarn wurden verschärfte Maßnahmen getroffen, die auf eine recht ernste Lage schließen lassen. So wurden am Mittwoch die Redakteure aller Zeitungen Oesterreich-Ungarns von den politischen Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß die Lage eine Verschärfung der Zensur erfordere und alle Mitteilungen über militärische Vorkehrungen unachtsamlich beschlagnahmt werden würden. Ebenso sei es rasiem, Meldungen, welche zu einer Panik der Bevölkerung Anlaß geben könnten, nicht zu veröffentlichen. Ferner wurden sämtliche Postdirektoren in Oesterreich und Ungarn vom Urlaub zurückberufen, und ebenso mußten alle Truppenkommandanten, die Chefs der Korpskommandos und alle Leiter der Bezirkshauptmannschaften ihren Urlaub abbrechen. In den letzten Tagen wurden die Statthalter aller österreichischen Provinzen nach Wien berufen, von wo sie direkt auf ihre Posten zurückgekehrt sind, ohne ihre Sommerurlaube fortzusetzen. Damit im Zusammenhang wird bekannt, daß bereits anfangs Juni an alle Offiziere und politischen Beamten die Befehle erging, sich während ihres Urlaubs nicht zu weit vom Dienstort zu entfernen und den Aufenthalt so zu wählen, daß ihre Rückberufung leicht und rasch bewerkstelligt werden kann. Militärische Einberufungen sind bis jetzt nicht erfolgt. Auch alle diese Vorbereitungen sind im Grunde, möchten wir dazu bemerken, selbstverständlich. Damit ist noch keineswegs gesagt, daß eine friedliche Lösung grundsätzlich ausgeschlossen ist.

Der Ministerpräsident Graf Tisza hat im ungarischen Abgeordnetenhause Erklärungen abgegeben. Vor Uebergang zu den Interpellationen über die Beziehungen zu Serbien ergriff er das Wort: Im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit und in Kenntnis der Sachlage hielt er es für seine Pflicht, der Anschauung Ausdruck zu geben, daß es

im gegenwärtigen Augenblicke nicht im Interesse des Landes sei, diese Frage im Parlament zu erörtern. (Großer Lärm links.) Sobald die Zeit hierfür gekommen sei, werde er es für seine Pflicht halten, im Hause diese Fragen zu besprechen. Schließlich ersuchte er die Interpellanten, von der Einbringung der Interpellationen abzusehen. Ein Abgeordneter der Unabhängigkeitspartei interpellierte dennoch wegen der bosnischen Lage. Graf Tisza erklärte, die augenblickliche Lage sei jetzt nicht derart, daß man das Eintreten einer ersten Wendung als sicher oder auch nur als wahrscheinlich erachten könne. Die auswärtige Lage sei jetzt durchaus ungewiß. Sie könne ebenfogat mit friedlichen Mitteln gelöst werden, wie aber auch die Möglichkeit einer ersten Verwicklung vorliege.

Die österreichische Note überreicht.

Wien, 23. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad überreichte heute nachmittag 6 Uhr der serbischen Regierung die Note.

Die Forderung enthält die Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung. In der Note wird die Antwort bis Samstag, den 25. Juli, abends 6 Uhr, verlangt.

Rom, 23. Juli. „Italia“ zufolge haben Italien und Deutschland ihre Bemühungen bei den Mächten des Dreiverbandes, um durch diese Serbien zur Rücksichtnahme auf die berechtigten österreichischen Forderungen nach Unterstützung der Verfolgung der Attentäter der Sarajewer Missetat zu veranlassen, aufgenommen. Nach der „Italia“ besteht begründete Hoffnung, daß auch der Dreiverband Serbien bestimmen werde, es nicht zu einem Waffengange mit Oesterreich kommen zu lassen, dennoch aber bleibt die Lage sehr ernst.

Der dritte Tag im Cailaug-Prozeß.

Als Labori den Gerichtssaal betritt, wird ihm, offenbar wegen seiner gestrigen energiegelassen Haltung, von den jungen Anwälten eine lebhaft sympathisierende Umgebung bereitet. Nach Eröffnung der Sitzung erhebt sich Generalstaatsanwalt Herbeuz und sagt, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß das sog. „grüne Schriftstück“ nicht existiere und nicht existiert habe und demzufolge die Ehrenhaftigkeit und der Patriotismus Cailaug in keiner Weise angetastet erscheinen. (Lebhafte Bewegung). Präsident Albaner erklärt, daß der Zwischenfall damit als erledigt anzusehen sei. Der Vertreter der Privatbeteiligten, Chenu sagt dann: Der Zwischenfall ist zur Befriedigung des Herrn Cailaug erledigt, aber nicht zu der meinigen. Dr. Cailaug, führt Chenu fort, hat seinen Zweck erreicht und verläßt diesen Saal mit dem Zeugnis des nationalen Legalismus. Cailaug protestiert mit lebhaften Worten gegen diese Auffassung. Auch Labori erhebt Einspruch. (Heftiger Lärm im Auditorium. Präsident Albaner ruft das Publikum zur Ordnung. Chenu ruft: Rufen Sie lieber den Zeugen zur Ordnung! Lärm.) Der Vorsitzende des Verwaltungsrats des „Figaro“,

„habe ich mich in meiner Rede so verändert, daß Ihnen jetzt erst mein Aussehen auffällt?“

„O, ich habe Sie stets bewundert —“

„Sehr interessant für mich! Jedoch hatte ich nie etwas davon bemerkt.“

„Gnädigste kennen doch die Geschichte vom Fuchs und den Trauben, die bekanntlich zu teuer waren?“

„Ah, das ist mir neu! Auch Du, mein Sohn Brutus? Denken Sie, Herr von Strachwitz, und ich habe stets gedacht, daß Sie mich nicht leiden mögen!“

„Gnädigste Frau, ich bin untröstlich —“

„Ah, lassen Sie nur gut sein, Strachwitz,“ entgegnete sie in veränderterem Tone, „wir wollen uns doch nichts darrreden! Ich glaube ja doch nicht, was Sie sagen, dazu kenne ich Sie Spötter viel zu genau!“ und zu ihrem Gatten, „nicht wahr, Wollsburg? Aber Du sagst ja gar nichts? Ist Dir nicht wohl?“ Es klang aber mehr Aerger darüber als Besorgnis aus ihrer Stimme.

„In der Tat, Elsa, mir ist nicht gut, ich bin recht abgespannt —“

„Siehst Du, ich habe Dir ja immer gesagt, das kommt von dem vielen Schreiben! Mein Gott, Du hast's doch wirklich nicht nötig! — Sehen Sie, Strachwitz, so geht es mir — er arbeitet, als ob es um tägliche Brot ginge und wird mir darüber krank! — Da bin ich am Ende gar vorzeitig gewesen mit meiner Zusage für morgen abend —?“

„— was für eine Zusage —?“

(Fortsetzung folgt.)



Presid. verliest eine Erklärung, die im wesentlichen die heute im „Figaro“ erschienene Zurückweisung der von Caillaux erhobenen Beschuldigungen widerholt (Angelegenheit der Dresdener Bank, Affäre Krupp, Affäre Lippischer und angebliche Subvention des Figaro durch die ungarische Regierung). Caillaux hält seine Angriffe aufrecht und verliest zum Beweis seiner Behauptungen mehrere Schriftstücke. Die weitere Verhandlung hat keine allzu bemerkenswerten Züge und verläuft im allgemeinen ziemlich ruhig. Die Aussagen der vernommenen Zeugen waren fast durchweg durch die selbsterhellende Unternehmungslust der Veröffentlichungen bekannt und bezogen sich meist auf die Frage, ob Calmeide die intimen Briefe besessen und deren Publikation beabsichtigt habe. Selbst das mit Spannung erwartete Verhör der ehemaligen Mitarbeiterin des „Figaro“, Madame de Estradere, geborenen Prinzessin de la Rocca, hat nichts Sensationelles. Sie wiederholte hauptsächlich ihre schon in der Untersuchung abgegebene Erklärung, daß Calmeide einer ihrer Freundinnen gesagt habe, er würde Frau Gueydan selbst 30 000 Francs geben, um von ihr einen der intimen Briefe Caillaux' zu erlangen. Zum Schluß der Verhandlung wurde der Direktor des Finanzministeriums Privat Deschanel vernommen, der Zeuge gewesen war, als infolge einer Verständigung zwischen Caillaux und seiner ersten Frau, der jetzigen Frau Gueydan, die von derselben entwendeten Briefe verbrannt wurden. Frau Gueydan habe damals auf die Frage, ob sie keine Abschriften oder Photographien dieser Briefe zurückbehalten habe, feierlich mit nein geantwortet. Es habe sich gezeigt, daß sie damals nicht die Wahrheit gesagt habe.

Politische Tagesberichte.

Wegen der Zurückweisung der drei deutschen Handlungsgesellschaften durch die englische Einwanderungsbehörde, über die wir sernerzeit berichtet haben, war der Verein für Handelskommunikation von 1858 in Hamburg bei dem Auswärtigen Amt vorstellig geworden. Auf seine Eingabe ist dem Verein von dieser Reichsbehörde nun folgende Benachrichtigung zugegangen: „Die Kaiserliche Botschaft in London ist ersucht worden, die Angelegenheit bei der britischen Regierung zur Sprache zu bringen.“

Eine Rennerung. Das Justizministerium beabsichtigt, wie in verschiedenen deutschen Bundesstaaten, so auch in Württemberg Bestimmungen zu erlassen, nach welchen den Vertretungen des Handels und Gewerbes, sowie der Landwirtschaft Abschriften aus den Schuldenverzeichnissen der R. Amtsgerichte zur Verfügung gestellt werden sollen.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. Juli 1914.

Konzert- und Rezitationsabend. In der Waldlust fand am Mittwochabend auf Anregung des Genealogischen Vereins ein wohlgeklungener und sehr gut beleuchteter humoristischer Rezitationsabend mit Gesangsbeiträgen statt; der von Herrn Hoffmeyer und Liederkomponist Franz Jäger und von der Konzertsängerin Fräulein Emmy Blocher aus Stuttgart in vollendeter Weise durchgeführt wurde. Sowohl die ansprechende Stimme der anmutigen Künstlerin, als auch der kräftige, wohlklingende Bariton des Herrn Jäger verdienten den reich gespendeten Beifall. Sehr erheiternd die mit Geschmack ausgeführten Rezitationen, welche die Pausen zwischen den Liedern ausfüllten. Leider sind die Künstler infolge anderweitiger Verpflichtungen, die sie für nächste Zeit in größeren Schwarzwaldbädern festhalten, nicht in der Lage den wirklich genussreichen Abend hier zu wiederholen. Späterhin, vielleicht im Herbst werden die Künstler in Nagold wiederum ein Gastspiel geben.

Die Versammlung des Deutschen Gondelpathenbundes am nächsten Sonntag findet wegen großer Beteiligung in Stuttgart nicht im Königsbau sondern im Zirkusgebäude am Marienplatz statt. (Einle 1 u. 6).

Allgemeine Bezirkshandwerker-Versammlung. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, findet auf Einladung des „Württl. Handwerker-Landesverbandes“ der sich in 20jähriger zielbewusster Tätigkeit um die Hebung unseres Handwerkerstandes anerkannte Verdienste erworben und beachtenswerte moderne Wohlfahrtsanstalten für seine Mitglieder geschaffen hat, am nächsten Sonntag, den 26. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr in der „Traube“ zu Nagold eine „Allgemeine Handwerker-Versammlung“ statt. Die interessantesten und wichtigsten Punkte der Tagesordnung lassen einen zahlreichen Besuch der selbständigen Handwerker dringend erwünscht erscheinen.

Entfernung von Reklametafeln aus dem Wald. Um den natürlichen Wald von Reklametafeln zu befreien, hat die Waldinspektion Freudenstadt den Gemeinderat ersucht, jede Reklametafel im Wald zu verbieten und schon angebrachte entfernen zu lassen, gleichviel ob Erlaubnis gegeben worden ist oder nicht. Nur solche Tafeln sollen im Wald belassen werden, die lediglich als Wegweiser dienen. Diesem Ersuchen hat der Gemeinderat schon längere Zeit entsprochen. Demgemäß und auf Grund von Bestimmungen der Bauordnung hat das Stadtschultheißenamt an einem Nachmittage 15 Tafeln entfernen lassen. Die Polizeibehörde wird berechtigt, alle Reklametafeln, auch auf Privatgrundstücken, entfernen zu lassen. Eine neue große Tafel eines Autobesizers an der Kniebisstraße wird ebenfalls entfernt. Auch an die Straßenbauinspektion ist eine Einladung ergangen, an dem Kampf gegen den Reklametafel an den Staatsstraßen teilzunehmen, sobald auch diese bald von den Geschmackslosigkeiten befreit sein werden.

rt. Bernack. Beim Langholzaussaden fiel gestern vormittags gegen 11 Uhr etwa 100 Meter unterhalb der Bahnhofsstation Bernack ein großer Stamm vom Wagen, gerade in dem Augenblick als ein Auto mit fünf Insassen vorüberfuhr. Der Stamm traf eine im Auto sitzende Dame am Kopf und verletzte sie so schwer, daß sie bewußtlos ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung.

a. Ebhausen. Auf der Station Rohrdorf wurde gestern eine vollständige Wagenladung Forellen für die Firma Groppe in Rohrdorf ausgeladen. Die Fische waren in ihrem Behälter gesund und munter, trotzdem der Wagen, von Dänemark kommend, 6 Tage unterwegs war. Der Wagen war mit praktischen Behältern ausgerüstet, und hatte 12 große Sauerstoffflaschen bei sich.

Aus den Nachbarbezirken.

(I. Zwernberg. Das Gewitter, das am Mittwoch, den 15. d. M., durch Hagelgeschlag so viel Schaden angerichtet hat, beschädigte auch hier fast alle die Getreidefelder. Am Dienstag waren nun zwei Sachverständige der Hagelversicherungs-Gesellschaft Stuttgart hier, welche die beschädigten Grundstücke in Augenschein nahmen und hernach im Gehäus mit dem versicherten Geschädigten über Entschädigung verhandelten. Es wurde bis zu 45 % Entschädigung zuerkannt. Die Versicherten sind von den angelegten Entschädigungssummen wohl befriedigt.

r. Rottenburg. Bischof Dr. Paul Wilhelm von Kyppler hat 28 Nummern des Seminars die Priesterweihe erteilt.

r. Calw. Am Donnerstagvormittag kurz vor 9 Uhr ging zwischen Neuhengst und Mühllingen ein mit zwei Füllern besetzter Aeroplan nieder. Die beiden Insassen waren Offiziere der 3. Fliegerkompagnie in Freiburg. Sie hatten eine Notlandung vornehmen müssen, weil der Motor plötzlich versagt hatte. Bei der Landung erlitt das Flugzeug verschiedene Beschädigungen, sodaß es abmontiert und mit der Bahn nach Freiburg zurückschickt werden mußte. Die beiden Offiziere blieben unverletzt.

o. Horb. In der letzten Sitzung des Bezirkswohltätigkeitsvereins wurde der Rest der für die Sturmbeschädigten gesammelten Gelder auf die einzelnen Gemeinden verteilt. Es haben hiernach zusammen erhalten: Altdorf 6950 M., Balingen 66320 M., Eutingen 18370 M., Göttingen 2030 M., Mühlh. 27940 M., Rohrdorf 4990 M., zusammen 126800 M. Gemäß ein schönes Ergebnis, für welches der Bezirkswohltätigkeitsverein allen edlen Gebern, sowohl als der R. Staatsregierung, der Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins und den vielen Sammelstellen hier und auswärts von Herzen dankbar ist.

Neuenbürg. Die seit 8 Tagen hier einquartierte 3. Komp. des Pionierbat. 18 (Wlm) hat uns wieder verlassen, nachdem sie ihre Waldübung beendet hatte. Bei dieser Übung handelte es sich um die Herstellung eines Fußgängerwegs auf der rechten Talseite in der Richtung gegen Pforzheim, und es ist die Aufgabe in der vorerwähnten Zeit trotz der zum Teil schwierigen Terrainverhältnisse recht gut gelöst worden. Nach Vollendung des Wegs wurde abends ein Waldfest veranstaltet, das sich einer außerordentlich starken Beteiligung seitens der Einwohnerschaft zu erfreuen hatte. Die Freude über die Fertigstellung des Wegs kam in den Ansprachen der Herren Kommandant Groll-Pforzheim, Apotheker Bozenhardt, Stadtschultheiß Stien, Hauptmann Bösenberg und Sägewerksbes. Wagner-Einstwühl zum Ausdruck. Die Anregung und Ausführung des Wegprojekts ging vom Schwarzwaldverein Neuenbürg aus, der sowohl von privater Seite, als auch von Vereinen und namentlich von der Stadt eine tatkräftige Unterstützung fand. Der Weg selbst entspricht im Hinblick auf die Staubbelästigung auf der Landstraße einem dringenden Bedürfnis, ist völlig staubfrei gelegen und durch seine wildromantischen Partien geeignet, den Fußgänger einen recht angenehmen, schattigen Gang durch den Wald zu ermöglichen und fördert auf den Fremdenverkehr einzuwirken. Der Vorstand des Schwarzwaldvereins, Apotheker Bozenhardt von hier, hat sich mit der Anlage dieses Wegs ein bleibendes Verdienst erworben.

r. Schönmünzach. Während anderwärts über geringen Verkehr in den Luftkurorten geklagt wird, gestaltet sich der Besuch unseres Ortes wie der großen Luftkurorte auf der Höhe des nördlichen Schwarzwaldes recht befriedigend. Auf Sand, Pläntig, Hundeeck u. a. Punkten sind viele Kurgäste angekommen und die Tunnelbohrungen, Eisenbahnbauten und Gletschermühle im Nurgtal üben eine starke Anziehungskraft aus.

r. Eßlingen. Die Gemeinde Lustnau wird durch eine R. Verordnung ermächtigt, die Erwerbung derjenigen Grundstücke, die zur Verbesserung des Soldatenbades auf Markung Lustnau und der Albersstraße im Ort Lustnau nach dem Plan vom 27. Oktober 1913 erforderlich sind, im Wege der Zwangsenteignung vorzunehmen.

r. Sulz a. N. Der 30 Jahre alte in Dirmenstetten hiesigen Oberamts geborene Diener Mathias Sieber, der zuletzt in Mannheim in Stellung war, wird von dort aus wegen eines schweren Summenbetrugs verurteilt. Dem strengen Burschen fielen u. a. in die Hände 4 Anstichnadeln, eine davon mit taubendbeergrüner schwarzer Perle im Werte von 3000 M. und 3 mit erbsengroßen weißen Perlen im Werte von zusammen 2300 M.

dd. Herrenalb. Das Trachtenfest im Schwarzwaldhotel nahm unter großer Teilnahme des Kurpublikums einen sehr anregenden Verlauf. Man sah prächtige Trachten aus dem ganzen Gebiet des Schwarzwaldes und des Schwabenlandes. Der beliebte Korioliner Humorist Koe-

mer, Fil. Erich Tränkle, Herr Lewandowsky und die Herrenalber Singvögel erfreuten durch gediegene Vorträge. Ein Blumenverkauf ergab für die Kasse der Ortsgruppe Herrenalb des Württl. Schwarzwaldvereins einen Reinertrag von 70 Mark.

r. Feuerbach. Das zweijährige Mädchen des Hilfsarbeiters David Epple wurde in der Nähe der elliischen Wohnung von einem Fuhrwerk überfahren und getötet.

ä. Eßterdingen. Mit einem Stammkapital von 97200 Mark gründeten die auf den Fildern bisher bestehenden Sauerkrautfabriken an hiesigem Platze eine Verkaufszentrale, welche sich mit dem An- und Verkauf der gesamten Produktion der Gesellschafter an Silberfuchserkraut und anderem Kraut befaßt. — Diese Gründung dürfte wohl wieder den Anlaß zu einem Zusammenschluß geben. Eine solche Genossenschaft trat schon vor zwei Jahren ins Leben, hat sich aber wieder aufgelöst.

p. Blosingen. Auf der Straße nach Pfanzen wurde heute der 29 Jahre alte ledige Bierführer Leopold Fell neben seinem Wagen tot aufgefunden. Anscheinend ist er vom Wagen gestürzt und hat das Genick gebrochen.

r. Tuttlingen. Am nachmittags 4 Uhr brach in dem von drei Familien bewohnten Hause des Postamtiens Kaufmann in der Helfereistraße Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß bei Anruf der Feuerwehr die Flammen an allen Stellen des Dachstuhls herausströmten und durch das auf der Bühne gelagerte Heu reichliche Nahrung fanden. Das Haus ist vollständig niedergebrannt. Urheber sind zwei Knaben im Alter von 7 und 4 Jahren, die das in der Scheuer lagernde Heu angezündet haben.

p. Bödingen. Der 10 Jahre alte Friedrich Benkler aus Friedrichshafen, der bei seinen Großeltern hier zu Besuch war, ist beim Baden im Neckar ertrunken.

p. Ulm. Beim Baden in der Donau ist der zwölfjährige Knabe des Jagmeisters Müller ertrunken. — Bei einem schweren Gewitter suchten 3 Handwerksburschen in einem Schuppen auf dem Blöcherbühlungsplatze Unterschlupf. Der Blitz schlug in den Schuppen, wodurch die drei Männer bewußtlos wurden. Einer erholte sich nachts und holte Hilfe herbei. Während der zweite Mann ohne Verletzungen davonkam, ist der dritte schwerer verletzt worden.

Schwere Unwetter auf der Alb.

r. Reutlingen. Am Mittwochabend entlud sich über unsere Stadt ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigen, gewaltigen Regenschauern, die innerhalb kurzer Zeit die Straßen der Stadt in strömende Bäche verwandelten. Das Wasser ist in die Kellerräume eingedrungen und hat dort, wie in den Gärten großen Schaden angerichtet. Die Schatz führte Hochwasser. Die Fruchtfelder in der Richtung gegen Pfullingen sind von dem Schlammwasser völlig zu Boden gelegt worden.

d. Sonau. Das schwere Gewitter vom Mittwochabend hat starke Verheerungen angerichtet, der Sturm hat Bäume beschädigt und entwurzelt und die Dächer teilweise abgedeckt. Im unteren Tale sind Brücken und Dächungen beschädigt, an einzelnen Orten mußte die Feuerwehr ausrücken, um zu halten, was noch zu retten war.

r. Neßingen. Unsere Markung wurde am Mittwochabend wieder von einem großen Unwetter heimgesucht. Heftiger Hagel mit wolkenbruchartigen Niederschlägen setzte ein. Viele Feldfrüchte, besonders Getreide, wurden vernichtet. Zahlreiche Obstbäume lagen entwurzelt am Boden oder sind ihrer Äste beraubt worden. Ein von einer zahlreichen Familie bewohntes Haus mußte in der Nacht wegen Hochwassers geräumt werden.

r. Mautbrunn. Am Mittwochabend ging über die Alb ein fürchterliches schweres Gewitter nieder, das besonders in Neßlingen schreckliche Verwüstungen angerichtet hat. Dort wurden drei Gebäude vom Sturm umgerissen und zwar der Bierkeller des Gasthauses z. Hirsch und zwei außerhalb des Orts stehende Scheuern; an einem weiteren Haus wurde das Dach abgeworfen. Fast alle Dächer sind beschädigt. Die Felder haben ganz furchtbaren Schaden genommen; viele Bäume wurden entwurzelt oder geknickt. Es scheint sich um einen Inkon zu handeln.

r. Ellwangen. Nach einem brüchigen schwülen Tage brach am Mittwochabend über die Stadt ein schweres Gewitter herein, das von heftigem Sturm und starkem Regen begleitet war. Der Blitz schlug verschiedentlich in Bäume. Auf dem Weg nach Rotenbach wurden 9 Birkern, zwei Silberpappeln und zwei Ahazien herausgerissen. Am Gollenberg legte der Sturm etwa 100 starke Fichten um, die einen Bestand von etwa 50 Festmeter ausmachen. Das Getreide wurde vielfach vollständig niedergeschlagen, doch fiel zum Glück kein Hagel.

Aus Baden und Hohenzollern.

r. Sigmaringen. Die 22 Jahre alte Ehefrau des Konrad Waldraff ist an einer abseits gelegenen Stelle der Donau baden gegangen. Man fand sie später einige 100 Meter stromabwärts als Leiche.

Neues aus aller Welt.

Beim Baden ertrunken.

Die große Hitze der letzten Tage hat zahlreiche Opfer unter solchen Leuten gefordert, die in ersticktem Zustande im Rhein badeten. In den letzten Tagen sind im mittel- und nördlichen Rheingebiet 20 Personen durch Ertrinken zu Tode gekommen, davon allein 8, die durchweg an verborgenen Stellen gebadet hatten. Die Behörden erlassen eine eindringliche Mahnung, das Baden in ersticktem Zustande zu unterlassen, da es große Gefahren in sich birgt.



Gewitterkatastrophen.

In den letzten Tagen gingen über verschiedene Gegenden Bulgariens Wolkenbrüche nieder und verursachten namentlich in Tambol, Kasgrad und Reklidzumsa große Ueberschwemmungen. Bisher hat man mehr als hundert Leichen aus den Fluten gezogen, doch soll die Zahl der Opfer weit größer sein. Der Schaden ist beträchtlich und beläuft sich auf etwa 10 Millionen. Zur Unterstützung der von der Katastrophe Betroffenen wurde eine Hilfsaktion eingeleitet.

Auch aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wird von großem, durch Gewitter verursachten Schaden gemeldet. So ging in Augsburg abends ein furchtbares Gewitter über die Stadt nieder. Innerhalb weniger Minuten lagen an manchen Stellen die Hagelkörner bis zu einem Meter hoch, so daß die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte, um die Aufräumungsarbeiten zu leiten. Bei einem über die Gegend von Gadebusch niedergegangenen heftigen Gewitter änderte der Blitz in dem Dorfe Kleinfallig. Durch das Feuer wurden 5 Gehöfte und zahlreiche Scheunen und Stallungen, Vieh und Entensorträte vernichtet. In Diersdorf bei Schönsee in der Oberpfalz hat ein durch Blitzschlag verursachtes Schindelfeuer 33 Anwesen eingeäschert.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Württembergischer Saatstand zu Anfang Juli. Die unbedeutende Witterung, die fast den ganzen Monat Juli hindurch geherrscht hatte, dauerte auch im Monat Juli fort. Zwar waren zu Anfang Juli mehrere trockene Tage zu verzeichnen, dann aber setzte sehr anhaltendes Wetter ein. Fast täglich erfolgten Niederfälle, zum Teil in Form schwerer Wolkenbrüche, durch die in verschiedenen Gegenden des Landes beträchtlicher Schaden, namentlich durch Verschlämmung von Wiesen und Weiden von Heu, verursacht worden ist. Erst in der letzten Juniwocde trat der längst erwartete Witterungswechsel ein, der schöne trockene Sommertage im Gefolge hatte. Die langanhaltende nasse Witterung war für die Entwicklung sämtlicher Früchte nicht günstig. Bei Wintergetreide ist der Selbst zum Teil in hohem Umfang aufgetreten. Der Winterertrag hatte einen schlechten Bilanzverlauf, was ungünstig auf den Sommerertrag einwirkte; auch leidet er manchenorts sehr unter Insektenfraß. Das Sommergetreide hat gleichfalls notgedrungen und bekam vielfach krankhaftes, gelbliches Aussehen; häufig sind die Sommergetreide, besonders die Gerstfelder, stark mit Unkraut (Hederich) durchwachsen. Unter der Einwirkung der warmen, trockenen Witterung in den letzten Tagen ist jedoch bereits eine sichtliche Besserung der Getreidestände eingetreten. Die Kartoffeln und die sonstigen Hackfrüchte sind im Wachstum zurückgeblieben und verunkrautet; die nunmehr eingetretene warme Witterung wird ihnen ebenfalls sehr zuträglich kommen. Für die Heuernte, die durch die vorangegangene Regenperiode unheimlich verzögert und unterbrochen worden ist, waren die trockenen Tage in der letzten Juniwocde außerordentlich günstig; sie konnte nunmehr reich weitergeführt werden, so daß zu Anfang Juli das meiste Heu unter Dach war. Der Ertrag an Heu ist noch Menge und Güte befriedigend; doch wird mehrfach berichtet, daß die Menge nicht so reichlich ausfällt, wie erwartet wurde, und daß sie gegenüber dem Er-

gebnis der beiden Vorjahre zurücksteht. Die Obstausichten haben sich vielfach infolge Dürre, durch Raupentzug und Blattläusenkrankheit vermindert. Abfallens der Früchte noch weiter verschlechtert; in Weizen wird man im Landesmittel mit nicht mehr als milder mittlerer Ernte zu rechnen haben, und in Weizen ist im ganzen genommen nur ein geringer Ertrag zu erwarten. Für die Weinberge, die durch die fortgesetzte Kälte sehr gefährdet waren, ist die warme, trockene Witterung gegen Ende Juni gerade zu rechter Zeit gekommen. Die Blüte, die bereits begonnen hatte, wurde dadurch sehr befördert.

Obstanbau. Der letzte Fruchtanfang der spättragenden Apfelsbäume verspricht einen mäßigem Ertrag. Wenn die nachhaltige Witterung vom Mai nicht eingetreten hätte, so wäre der Ertrag entsprechend auch von früheren Sorten, Apfel sowie Birnen, ein voller Ertrag gewesen. Die Heuernte ist gut ausgefallen, auch das Weidengras hat gut angelegt. Durch die heftigen Gewitterregen, sind jedoch die Heimfische geplatzt, so daß eine vollständige Entwicklung der Frucht ausgeschlossen ist.

Stuttgart, 23. Juli. (Vom Obstmarkt.) Auf dem heutigen Großmarkt waren die Preise: Heidelbeeren 20-24 A, Johannisbeeren 12-18 A, Stachelbeeren 6-7 A, Aprikosen 25-35 A, Pfirsiche 25-35 A, Äpfel 15-20, Birnen 12-20 A per Pfund.

Andwärtige Todesfälle.

Adam Waldbach, früher Bauer in Etmannswiler, Albstadt; Carl Walz, Verwaltungsassistent, 26 J., von Weildorf, in Stuttgart; Luise Hummel, geb. Weibrecht, Wirtin in Tübingen.

Witterung am Samstag und Sonntag.

Wiesig bedeckt und kühl, streichweise regnerisch, dann aufhellend und wärmer.

In das Güterrechtsgesetz I, Nr. 154 ist am 22. d. Mts. eingetragen worden: Die Eheleute Vilas Luz, Sipomüller und Marie Luz, geb. Abels, in Unteraltheim haben durch Ehevertrag vom 14. Juli 1914, als eheliches Güterrecht die Gütertrennung vereinbart. Nagold, den 22. Juli 1914. R. Amtsgericht.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.
Bekanntmachung betr. das landwirtschaftliche Bezirksfest.
I. Ankauf von Gewinnen für die Lotterie.
 Bei der mit dem Fest verbundenen Lotterie sind zur Anschaffung von Gewinnen zu verwenden:
 1550 A durch Ankauf von Nagolern,
 1500 A " " landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von nicht unter 20 A.
 1230 A " " kleinerer unmittelbar zu Zwecken der Landwirtschaft oder häuslicher Einrichtung und Haushaltung dienenden Gegenstände.
 Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins und der Zweigvereine (Bienen-Geselligkeitsvereine, u. Fischenvereine, Fischerei- und Obstbauvereine) werden ersucht, Offerte für Gewinne bis 15. August d. Js. bei dem Unterzeichneten einzureichen.
II. Ausstellung.
 Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Maschinen und landwirtschaftliche Geräte ausstellen wollen, werden ersucht, dies unter näherer Bezeichnung der Gegenstände, welche auf der Ausstellung mit Verkaufspreisen zu versehen sind, ebenfalls dem Unterzeichneten bis 15. August ds. Js. anzumelden und dabei anzugeben, wieviel Quadratmeter Platz — bedeckt oder unbedeckt — nötig werden. Für den bedeckten Platz ist ein kleines Plaggeld zu entrichten.
 Nagold, den 22. Juli 1914.
 Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Kommerell.

Diele Woche
fetten Speck
 zum Auslassen billigst, ebenso bringe mehr vorzügliches
Rindfleisch,
 sowie geräucherte
Bauernbratwürste
 Stück 20 A, in Erinnerung. (Wachholberndückerung.)
M. Geltenbort.
 Ein jüngerer
Bäckergehilfe
 kann sofort eintreten bei
Bäcker Waldbach,
 Wilbbad, Tel. 136.
 Nagold.

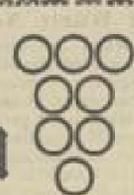
Mädchen-Gesuch.
 Suche für sofort ein ordentliches, fleißiges Mädchen in Zimmer und zum Servieren.
 Frau Lina Kappler,
 zur Waldlust.
 Emmingen.
 Am Samstag (Jakobifeiertag) 25. Juli, mittags 1 Uhr verkauft Unterzeichneter einen bereits noch neuen
Leiterwagen.
 Walz, Schmiedwstr.
 Unteraltheim.
 Eine fehlerfreie
Milchkuh
 samt Kalb
 hat zu verkaufen
E. Luz, Steinhauer.
 Nagold.
 Einen Wurf starke
Milchschweine
 verkauft morgen
 Samstag, vormittags 11 Uhr
G. Grüninger, Ralkwerk.
 Nagold.
 Zwei zum erstenmal 12 Wochen trädliche, schöne, starke
Mutter-schweine
 hat zu verkaufen
Fr. Moser, Bäckermeister.

Landw. Bezirksverein Nagold.
 Der Verein beabsichtigt am nächsten Mittwoch eine Sammellieferung von
Schlachtwieh
 an den Wirt. Viehwerterverband nach Stuttgart zu senden.
 Anmeldungen wollen bis spätestens Montag, den 27. Juli d. Js. abends 8 Uhr bei den Herren Geschäftsführern der Verladestellen Altensteig (Mühlbesitzer Silber), Nagold (Bärenwirt Schwenk), Wilbbad (L. Gärtner, Dekonom) gemacht werden.
 Nagold, den 22. Juli 1914.
 Der Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Kommerell.

Eßringen.
Am Samstag, den 25. Juli (Jakobifeiertag),
 mittags 1 Uhr verkauft Unterzeichneter
 1 Pferd unter 2 die Wahl, 4- u. 6jährig,
 1 Britschentwagen, 1 Fruchtwagen,
 1 Charbant, 1 Herren- und Fuhrschlitten, 2-3 vollständige Pferdegeschirre, sowie verschiedene Fuhrmannsgegenstände.
 Liebhaber sind eingeladen.
Andreas Traub, Ziegeleibesitzer.

Statt jeder besonderen Einladung,
Haiterbach-Hochdorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 25. Juli 1914
 in das Gasthaus z. „Lamm“ in Haiterbach freundlichst einzuladen.
Christian Lehre, Berta Haizmann,
 Schreinermeister, Tochter des
 Sohn des Chr. Lehre, Jakob Haizmann, Bauer
 Bauer in Haiterbach. in Hochdorf.
 Abgang 11 Uhr.

Für Sommerfrischer und Touristen!
 halten wir unsere neu eröffnete schön eingerichtete
Privat-Pension
 in sonniger, waldbereicher Gegend bestens empfohlen.
Heinrich Lohrer, Gündringen bei Nagold.
 Preis pro Person bei voller, guter Verpflegung A 4.—,
 Zimmer für Touristen mit Frühstück A 2.—.
 Bad im Hause. — 5 Minuten von der Bahnhofsstation Gündringen, Schnellste Verbindung nach Nagold, Teinach, Calw, Pforzheim und Freudenstadt.

Papier-Sähnchen  **Luftballons**
 billigst bei
G. W. Zaiser
 Nagold.

Zimmermädchen
 wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens zum sofortigen Eintritt ein einfaches, bescheidenes Mädchen gesucht.
Frau Paul Luz,
 Posthotel.

Henkel's Bleich-Soda
 für den Hausputz.

Cefabu-Kaffee
 Das Lösliche der Kaffeebohne in Pulverform. In kaltem und heissem Wasser momentan klar löslich — ohne Rückstand sofort trinkfertig — garantiert rein.
 Zu haben bei: **Heinrich Gauss, Konditor, Nagold.**

 Die **General-Versammlung** des Fischereivereins „oberes Nagoldtal“ findet am **Sonntag, 26. d. Mts.**, mittags 4 Uhr, im Gasthof zum „Rohle“ (nicht im Posthotel) in Nagold statt. Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Besuch eingeladen. Nagold, 24. Juli 1914. Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Kommerell.

Wirt. Handwerkerlandesverband E. V.
Bezirkshandwerkerverein für das Oberamt Nagold.

Einladung

Am Sonntag, den 26. Juli d. J., nachmittags präzis 3 Uhr, findet in der „Traube“ in Nagold eine

Allgemeine Bezirkshandwerker-Versammlung

statt, mit der Tagesordnung:

1. Vortrag, über wichtige Gegenwarts- und Zukunftsfragen unseres Handwerks (Submissionswesen, Verdingungsämter, Kreditfürsorge usw.).
2. Die modernen Wohlfahrtsrichtungen des Verbandes besonders die Kranken- und Sterbekasse, Unfall- und Haftpflichtfürsorge u.
3. Die schädigende Konkurrenz der Wanderarbeitsskatten („Frühjahrsmeister und Hoftapezier“).
4. Anliegen und Wünsche aus dem Bezirk.
5. Verschiedenes.

Freie Aussprache. Unsere Mitglieder in Stadt und Bezirk, namentlich in Wildberg, Efringen, Egenhausen, Eningen, Hetschhausen, Pfondorf, Ebenhäuser, Sulz, Schöndorff, Walddorf, Ober- und Untertheim, sowie alle sonstigen selbstständigen Handwerker von Nagold und Umgegend sind hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst eingeladen.

Namens des Verbandes:
J. Haug-Stuttgart, Verbandsvorstand. E. Haujokat-Stuttgart, Verbandssekretär.

Namens des Bezirksvereins:
J. Hepler, Malermeister. J. Beckler, Wagnermeister, Seiler, Schneidermeister. A. Hülz, Sattlermeister, sämtlich in Nagold.

Efringen.

Einladung
50er und 40er Feier.

Alle im Jahre 1864 und 1874 geborenen Altersgenossen u. Altersgenossinnen von hier und auswärts werden auf

Sonntag, den 26. Juli,

zu einer geselligen Unterhaltung in das Gasthaus zur „Post“ hier freundlichst eingeladen.

Das Festessen findet um 1 Uhr statt.

Der Beauftragte.

Gewerbebank Nagold, o. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm. Telefon Nr. 26.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Conto bei der Reichs- und Württ. Notenbank Postcheckkonto Nr. 402. Annahme von Spareinlagen- und Depostengeldern von Jedermann, bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung. Abgabe von Heimspar-Kassen. — Gewährung von Krediten gegen Sicherstellung. — Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrent-Verkehr) und provisionsfreier Bank- und Check-Conti. — Beleihung börsengängiger Wertpapiere. — Diskontierung und Einzug von Wechseln und Checks auf in- und ausländische Plätze. — Auszahlungen nach dem Auslande, hauptsächlich nach Amerika. — An- und Verkauf von soliden Wertpapieren, besonders auch mündelsicheren Obligationen für Pflugschaften, Stiftungen und Kantionen. — Umwechslung von Coupons und fremden Geldsorten. — Verlosungskontrolle. — Vermietung feuer- und diebstahlsicherer Kassenschränke. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Gewährung und Vermittlung von Hypothekendarlehen. — Kostenlose, uneigennütige Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Kurse vom 23. Juli 1914.

Mündelsichere Werte:		4 1/2% Neckarwerke Esslgn. unk. bis 1916 rückz. à 102%	98.50
4 1/2% Dtsche. Reichsanl. unk. 1925	99.90	4 1/2% Masch.-Fabr. Esslgn. rückzahlbar à 100%	100.50
3 1/2% dergl. Anleihe	88.50	4 1/2% Zellstoff-Fabr. Waldhof v. 1908. rückz. à 102%	97.60
3 1/2% dergl. Anleihe	75.50	Ausländische Wertpapiere:	
4. Promis. Schatzanwgsn f. 1917	100.20	4% Oesterr. Goldrente	84.—
4. Württ. Staatobl. unk. 1935	100.10	5. Rumän. Rente v. 1908	99.80
4. dergl. 1921	—	4 1/2% Rumän. Rente v. 1913 fällig 1916	—
4. dergl. 1915	99.50	4 1/2% Ungar. Staatskassen-Scheine fällig 1923	88.—
3 1/2% dergl. v. 1875	94.70	4% Pflbz. d. Ung. Landes-Central-Sparkasse Ser. A u. B.	81.—
3 1/2% " v. 1880/95	verlosbar 88.50	Obligationen von Transportanstalten:	
3 1/2% " v. 1890	losbar 88.—	4 1/2% Oblig. d. Deutschen Eisenbahn-Ges. in Prkt. a. M. rückz. à 100%	100.—
3 1/2% " v. 1881/85	unverlosbar 85.30	4% dergl. Obl. rückz. à 100%	84.50
3 1/2% " v. 1900	losbar 85.10	4. Südd. Eisenbahn v. 1907	92.70
3 1/2% " v. 1903	losbar 85.—	4. Württ. Eisenb. unkdb. h. 1914 rückz. à 100%	—
3 1/2% dergl. v. 1896	77.30	Reichsbankdiskontsatz	4%
4. Bayer. Staatsanl. unk. 1930	98.80		
4. Württ. Hypoth.Bk. 1923	97.50		
4. Württ. Cred.Ver. 1923	98.—		
4. Rhein. Hyp.Bk. 1923	95.—		
4. Nürnberg. Vereinsb. 8. 36-39	97.70		
4. Pktr. Hyp.-Bank 1920	98.70		
4. Schwarzb. Hyp.Bk. 1921	98.—		
Verschiedene Obligationen:			
4 1/2% Bad. Anilin- u. Sodafabr. Ser. A.	100.50		
4 1/2% Eisenb. Bank, Pktr. a. M.	99.50		
5% Allg. Elektr. Ges. unk. 1923	103.—		
4 1/2% dergl. unk. 1920	100.70		

Sängerkränz

Morgen Probe „Asker“.

Nagold.

Frühkartoffeln

hat abzugeben G. Benz, Glasmeister.



Nagold.

Zur gegenwärtigen Einmachezeit empfiehlt selbstgebranntes

Fruchtschnaps

(Weizen), G. Mayer, z. „Krone“.

Nagold.

Jeden Samstag u. Sonntag

Münchener Pshorr-Bräu
im „schwarzen Adler.“

Nagold. Ca. 100

Akkumulatoren
510 x 410 x 270 mm, sowie eine Anzahl

Glasröhren

525 mm lang 10 mm (1) sofort verkäuflich

Elektrizitätswerk.

Nagold.

Zur Mostbereitung

empfehle Hermes Korinthen-Saft, Heilbronner Most Substanzen in Paketen, Heineus Most Extrakt in Flaschen,

sowie **Kristall-Zucker** zu billigsten Preisen **Christian Schwarz.**

Nagold.

Im Weißzeugnähen

empfehle sich **Pauline Hafner, Gerberstr.**

Junge Wolfshunde

von prägn. Eltern und 2jährige Hündin mit Stammb. z. verk. Auf der Ausstellung in Altensteig, Sonntag, den 26. ds. z. besichtigen.

Sonntag und Mittwoch in Altensteig z. „Krone“ bei Zeibörs

Sprechstunde.
M. Schulz, Praktiker der Heilkunde, Wildberg, Teleph. 5.

Walddorf.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Walz,

Verw.-Assistent,

im Alter von 26 Jahren nach schwerer Krankheit im Katholiken-Hospital in Stuttgart durch einen sanften Tod erlitten wurde.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Konrad Walz, Gemeindepfleger,
mit Frau, geb. Schuler.

Beerdigung in Walddorf Samstag nachmittags 3 Uhr.

Nagold.

Festordnung

für das am Samstag, den 25. Juli 1914, abzuhaltende

Kinder-Fest.

1. Sammlung 1 1/2 Uhr bei den Schulkäufern
2. Zug durch die Stadt in folgender Ordnung:
Mutter, Volksschule, Seminarshule, Eltern- und Kreisshule.
3. Allgemeiner Gesang: Lobe den Herren, o meine Seele. — 1. Vers.
4. Ansprache.
5. Gemeinsamer Gesang der Volks- und Mittelschüler: Kommt, kommt, den Herren zu preisen.
6. Vorträge der Schulkinder.
7. Gesang der Seminarshüler: Was frag ich viel nach Geld und Gut.
8. Erfrischung der Kinder.
9. Spiele und Vertellung der Preise.
10. Heimkehr 7 Uhr; in der Vorstadt allgemeiner Gesang: Deutschland über alles — 1. Vers.

Bad Teinach.

Das Jakobi-Fest,

verbunden mit **Hahnenanz, Sackhüpfen, Bauernrennen** und dergl.,

welches auch in diesem Jahre wieder in herkömmlicher Weise veranstaltet werden wird, findet

Sonntag, den 26. Juli 1914

hier statt. Zu dem nachmittags 3 Uhr stattfindenden Festzuge, als auch zum Feste selbst ist möglichst zahlreiche Beteiligung namentlich in Volkstrachten erwünscht, wozu hiermit höflichste Einladung ergeht.

Schultheißenamt: Schneider.

Feinste süße

Tafel-Trauben

sind von regelmäßig eintreffenden Sendungen stets frisch zu haben.

Nagold.

Hch. Strenger.

